insensiblement en longeant le profond ravin du Chanderon. Nous montons et montons toujours; mais où est donc le chemin aux Avants? Nous sommes déjà au niveau du grand hôtel, que nous voyons vis à vis, séparé de nous par le profond ravin. Nous n'aimons point à descendre pour avoir à remonter de l'autre côté. Voici un homme! Non, c'est un montagnard bien jeune dont le chapeau garni de fleurs prouve qu'il vient d'en haut. „Où ce chemin conduit-il?“ „Au Col de Jaman.“ „Est-ce qu'on peut loger là-haut?“ „Mais oui, il y a une bonne auberge.“ „Merci bien, bon voyage.“ Au lieu d'aller coucher aux Avants, allons donc directement au Col de Jaman; à 1516 mètres s. m. nous serons encore plus près de notre but pour le lendemain.

(A suivre.)

Einige kurze lepidopterologische Mittheilungen.

Von Fritz Rühl.

(Schluss.)

So viel von Zürich, und ich erlaube mir, an unsere Mitglieder die Bitte zu richten, aus ihren Faunengebieten zu Handen des Blattes Beobachtungen über das Auftreten von zwei Generationen in diesem Jahre einzusenden.

Unser Mitglied Hr. Tomala in Budapest theilt mir mit, dass er von unserm Mitglied Hrn. Damry in Sassari Puppen heuriger Generation von *Pap. Hospiton* bezogen hat, deren Entwicklung also im Mai nächsten Jahres zu erwarten stand, aber — schon am 18. August heurigen Jahres hatte sich der erste *Hospiton* entwickelt. Derselbe Hr. Tomala hat im Ofener Gebirge eine *Parn. Mnemosyne* gefangen, der beigefügten guten Zeichnung nach ein ♂; dieses Exemplar zeigt Rippe 2 der Hinterflügel gegabelt, der Ursprung der Rippe ist normal, die Gabelung nimmt nur den Aussenrand ein. Herr Damry hat eine neue *Zygaena* entdeckt in Sardinien, welche P. Mabille als *Zyg. sardea* in *Soc. Ent. de France* beschrieben hat, der Beschreibung nach (gesehen habe ich kein Exemplar) würde ich sie für eine Varietät von *carniolica* halten. Unser Mitglied Herr Jak. Seiler in Liestal theilt mir als Merkwürdigkeit mit, dass er heuer Raupen von *Pleret. matronula* aus dem Ei gezogen hat, welche (sein Brief vom 28 August meldet mir den totalen Untergang der Zucht) bis zum August bereits die fünfte Häutung gemacht hatten, gewiss also ein beredtes Zeugnis für deren schnelles Wachstum in unserm heurigen heissen Jahrgang. *Lygris testata*, sonst nie vor Ende September bei

Zürich gefangen, fliegt bereits seit 25. August. Es fiel mir sehr auf, im Albulathal, wenn auch in geschützter Lage, Col. Edusa, die natürlich in den Alpen nur eine Generation hat, schon im ersten Drittel des Juli vorzufinden; seit Jahren traf ich sie dort nie vor Ende Juli, um Zürich flog sie, wie bereits erwähnt, in der zweiten Hälfte des August, eigenthümlich, dass *Edusa* meines Wissens mir noch nie in erster Generation um Zürich begegnet ist.

Der Güte unsers Mitgliedes Mons. F. Pouly-Steinlen à Lausanne verdanke ich die exakt ausgeführte und colorirte Photographie einer Aberration von *Deileph. hippophaës* Esp. Das Stück ist jedenfalls ein *Unicum*. Fühler, Kopf, Thorax, Hinterleib bieten keine auffallenden Momente, den Umstand, dass die Hinterleibssegmente viel stärker schwarz abgetheilt erscheinen, als bei *hippophaës*, ziehe ich nicht in Betracht, ich setze das auf Rechnung einer zu starken Coloratur. Auffallend aber ist ein grosser lichter Punkt, mehr gelblich angefliegen, sonst von der Färbung des lichten Mittelfeldes, er steht nur auf der linken Vorderflügelseite, oberhalb des dunkel-olivengrünen Wisches zwischen Rippe 6 und 7 am Vorderrand. Auf dem rechten Vorderflügel fehlt dieser sehr in die Augen springende abnorme Punkt, dagegen tritt auf Rippe 5 in dem lichten Aussenrandstheil ein kleiner weisser und kurzer Strich auf. Die bei normalen *hippophaës* trübrotthe Mittelbinde der Hinterflügel ist bei der Aberration safrangelb, gegen den Vorderrand dunkler gelb, der bei *hippophaës* stets vorhandene weisse Fleck am Innenwinkel fehlt hier ganz. Den Mittheilungen des glücklichen Besitzers dieser auffallenden Aberration entnehme ich Folgendes: Die Raupe dieses Schmetterlings wurde von ihm mit mehreren andern Raupen von *D. hippophaës* im Juni 1891 an den Ufern der Rhone zwischen St. Maurice und den Bädern von Lavey (Kantone Waadt und Wallis) an *Hippophaës rhamnoides* gefunden und mit dieser Pflanze erzogen. Im Juni 1891 entwickelte sich diese Aberration, gleichzeitig mit den übrigen *hippophaës*, die alle normal ausgefallen sind. Das rothe Band der Hinterflügel ist fast allen *Deilephila*-Arten gemeinsam, von *D. euphorbiae* und *D. gallii* sind sehr seltene einzelne Stücke mit gelbem Band der Hinterflügel bekannt, von *D. hippophaës* kenne ich kein zweites solches Exemplar.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Einige kurze lepidopterologische Mittheilungen. 93](#)